



# Veranstaltungen 1. Halbjahr 2017

**Mittwoch, 22. März 2017, 18.00 Uhr -- Eintritt frei!**

Auditorium, Ausstellungshalle Deutsches Historisches Museum  
Unter den Linden (Zugang: Pei-Bau hinter dem Zeughaus)  
10117 Berlin

**Für GfE-Mitglieder Sonderführung durch die Kolonialismus-Ausstellung um 16.30 Uhr**  
(Treffpunkt: Eingangsbereich Pei-Bau hinter dem Zeughaus) – **Eintritt frei!**

**Dr. Carsten Gräbel, Tübingen**

## Die Erforschung der Kolonien - Expeditionen und koloniale Wissenskultur deutscher Geographen 1884-1919



14. OKTOBER 2016 –  
14. MAI 2017

Im Rahmen der gegenwärtig im Deutschen Historischen Museum (DHM) gezeigten Ausstellung „Deutscher Kolonialismus – Fragmente seiner Geschichte und Gegenwart“ veranstaltet die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin (GfE) einen öffentlichen Vortrag zu den geographischen Aspekten der Kolonialgeschichte. Die Veranstaltung findet in Kooperation der GfE mit dem DHM statt.



Als das Deutsche Reich nach Übersee expandierte, beteiligten sich viele Universitätsgeographen an der landeskundlichen Erforschung der vom Deutschen Reich annektierten Territorien. Der Vortrag beleuchtet, wie Geographen in den deutschen Kolonien forschten, was für Wissensbestände sie durch ihre Expeditionen erzeugten, welche Forschungstechniken hierbei zur Anwendung kamen und wie sie mit einheimischen Helfern und der lokalen Bevölkerung umgingen.

FRAGMENTE SEINER  
GESCHICHTE UND GEGENWART

GERMAN COLONIALISM  
Fragments Past and Present

Deutsches Historisches Museum · Unter den Linden 2 · 10117 Berlin  
Täglich 10-18 Uhr · daily 10 am to 6 pm · [www.dhm.de](http://www.dhm.de)

Erfahren Sie die Geschichte zum Objekt  
[www.dhm.de/objekt](http://www.dhm.de/objekt)  
Find out about the object's story:  
[www.dhm.de/objectstory](http://www.dhm.de/objectstory)



**Mittwoch, 3. Mai 2017, 16.30 Uhr – Eintritt frei!**

*Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte  
Am Neuen Markt 9  
14467 Potsdam*

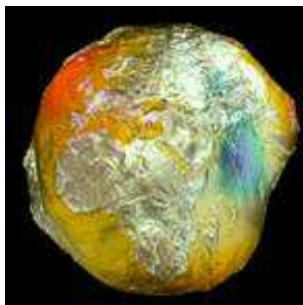
**Dr. Oliver Bens,**

*Leitung Wissenschaftlicher Vorstandsbereich Helmholtz-Zentrum Potsdam,  
Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ*

## **Fokus Erde - Von der Vermessung unserer Welt**

**Eine Ausstellung des Helmholtz-Zentrums Potsdam - Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ  
in Zusammenarbeit mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte.**

Anlässlich seines 25jährigen Bestehens erzählt erstmals eine Ausstellung die Wirkungsgeschichte des Helmholtz-Zentrums Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ. Diese Geschichte ist eng verbunden mit der des Potsdamer Telegrafenberg, einem der traditionsreichsten Wissenschaftsstandorte in Deutschland. Hier wurde das weltweit erste Astrophysikalische Observatorium errichtet, hier liegt eine der Geburtsstätten der deutschen Meteorologie, und hierhin zog 1892 aus Berlin das Königlich-Preußische Geodätische Institut (GIP). 1870 in Berlin gegründet, war es damals schon das Zentralbüro der europäischen Gradmessung, wurde ab 1886 Zentralbüro der internationalen Erdmessung und erlangte Weltruhm als Forschungszentrum der Geodäsie, der Wissenschaft von der Ausmessung und Abbildung der Erde.



Die Ausstellung spannt ein gleichermaßen spektakuläres wie vielfältiges Panorama der wissenschaftlichen Blütezeit des GIP bis etwa zum Beginn des Ersten Weltkriegs. Sie erzählt von wagemutigen Wissenschaftlern und innovativen Forschungsmethoden, von Unikaten mecha-

nischer und optischer Präzisionsinstrumente aus über 100 feinmechanischen Werkstätten in und um Berlin, von der Erfindung und Entwicklung seismologischer und Erdschweremessungen sowie von der Geschichte der exakten Zeitbestimmung „made in Potsdam“. Wissenschaftliche Expeditionen in die Antarktis und nach Grönland führten wichtige Forschungsaufträge und neueste Messinstrumente vom Potsdamer Telegrafenberg im Gepäck, und Wissenschaftler des GIP waren mit ihren geodätischen Messungen auf allen Kontinenten unterwegs.

Bitte um Anmeldung bis **19.04.2017** unter **mail@gfe-berlin.de** oder unter **030-77 00 76 88**

**Mittwoch, 17. Mai 2017, 18.00 Uhr – Eintritt frei!**

*Ingeborg-Drewitz-Bibliothek Steglitz  
(im Einkaufszentrum „Das Schloss“, 3. OG)  
Grunewaldstr. 3  
12165 Berlin*

**Prof. Dr. Margot Böse,**

*Freie Universität Berlin, Institut für Geographische Wissenschaften*

## **Vom Sandstrand bis zu Gletscherspuren – zur Geologie und Geographie Taiwans**

Die Insel Taiwan gehört zum west-pazifischen, tektonisch aktiven Bereich an der Grenze zwischen philippinischer und asiatischer Platte. Die noch anhaltende Gebirgsbildung, begleitet von zahlreichen Erdbeben, sowie die Lage im monsunalen und taifungeprägten Klimabereich an der tropisch-subtropischen Grenze bewirken eine hohe Oberflächendynamik, oft einhergehend mit Naturkatastrophen. Taiwan hat ein Hochgebirge, das rund ein Drittel der Insel einnimmt. Die verschiedenen Höhenstufen sowie das dicht besiedelte Vor-



land ergeben eine abwechslungsreiche und teilweise grandiose Landschaft. Die Landschaftsentstehung sowie die Abgrenzung zwischen tektonisch und klimatisch verursachten morphologischen Prozessen des Jungpleistozäns und Holozäns ist seit vielen Jahren ein spannender geographischer Forschungsgegenstand. Der Vortrag führt die Zuhörerinnen und Zuhörer zu unterschiedlichen Landschaften in Taiwan, geleitet durch die geomorphologischen Forschungsfragen, und stellt wissenschaftliche Ergebnisse in einen Zusammenhang mit der Entwicklung des Natur- und Kulturraumes.

Die Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Margot Böse vom Geographischen Institut der Freien Universität Berlin arbeitet seit mehr als 20 Jahren zu Themen der Geomorphologie und Päläoklima-Rekonstruktion in Taiwan und hat eine enge Kooperation mit Wissenschaftlern der National Taiwan University und der Kaohsiung National Normal University.



**Dienstag, 20. Juni 2017, 17.00 Uhr – Eintritt frei**  
*Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen*  
*Am Köllnischen Park 3 (vor dem Haupteingang)*  
*10179 Berlin*

**Hans-Georg Winthuis,**  
*Stadtplaner u. Architekt, Referatsleiter i.R. „Städtebauliche Projekte und Investoren-  
betreuung für das Gebiet der Innenstadt.“*

## **Neues Leben in Alt-Berlin – Wiederbelebung der Altstadt am Beispiel Molkenmarkt und Klostersviertel**

**Einführung an den Berliner Stadtmodellen der Senatsverwaltung, Köllnischer Park, Berlin-  
Mitte, anschließend Stadtführung.**

Das Stadtquartier Molkenmarkt und Klostersviertel gehört neben dem Nikolaiviertel zum ältesten und kulturell bedeutenden Teil des historischen Zentrums von Berlin. Die Besonderheit dieses Quartiers ist seine über 800-jährige Geschichte, die jedoch im heutigen städtebaulichen Zustand durch seine isolierte Lage nahezu verborgen bleibt.



*Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung 2009, 3-D-Grafik: P. Eder.*

Gleichwohl gibt es hier auch heute städtisch wichtige Gebäude wie das Rote Rathaus, die Niederländische Botschaft, das Palais Podewil und die Parochialkirche. Bedeutsame historische Orte in diesem Quartier sind der Molkenmarkt, der ehemalige Jüdenhof - im Mittelalter entstandene jüdische Wohnbebauung - sowie die Ruine der mittelalterlichen Klosterkirche.

Noch sind diese Orte jedoch in einer isolierten Lage und ohne städtebauliche und strukturelle Verbindung. Die stadtautobahnähnliche Grunerstraße mit Tunnelrampe zerschneidet die ältesten Teile der Stadt. Für dieses Quartier sind in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Konzepte und Bebauungspläne erarbeitet worden, die eine Wiederbelebung der Altstadt auf der Grundlage der historischen Spuren bewirken, ohne die verkehrlichen Belange zu vernachlässigen. Es wird sich hier ein lebendiges Stadtquartier mit urbaner Mischung von Wohnen, Kultur, Restaurant- und Geschäftsnutzungen entwickeln. Der Rundgang führt uns zu den genannten Orten und zeigt die Perspektiven des historischen Zentrums. Als Einführung für diesen Rundgang werden Ihnen an den städtebaulichen Modellen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung die historischen und planerischen Zusammenhänge erläutert.

Bitte um Anmeldung bis **07.06.2017** unter **mail@gfe-berlin.de** oder unter **030-77 00 76 88**